



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 21. Januar.

Bekanntmachungen.

Nachdem die durch die Kreisordnung vom 13. December 1872 angeordneten Wahlen zur Organisation der Kreisverwaltung in allen Kreisen des Regierungsbezirks vollzogen sind, treten vom 1. Januar 1874 ab die neugewählten Kreistage, die Kreisräthe, sowie die Kreisdeputirten in die ihnen durch das Gesetz überwiesene Amtshätigkeit ein.

Insbefondere übernehmen die Kreisräthe von diesem Zeitpunkte an den ihnen durch §. 135. der Kreis-Ordnung übertragenen Wirkungskreis aus dem Gebiete der allgemeinen Landesverwaltung. Es gehören dazu die in dem gedachten Paragraphen einzeln aufgeführten Angelegenheiten, der Armenpolizei, der Wegpolizei, der Vorfluth-, Ent- und Bewässerungs-Sachen, der Gewerbepolizei, der Bau- und Feuerpolizei, der Ansiedelungs- und Dismembrations-Sachen, der Communal-sachen der Amtsbezirke, Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke, der Schulfachen der Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke und von Justiz-Verwaltungs-Angelegenheiten, die Aufstellung der Geschworenen-Listen.

Fortan sind daher Eingaben und Anträge, welche sich auf die vorbezeichneten im §. 135. der Kr. O. einzeln aufgezählten Angelegenheiten beziehen, nicht weiter an die bis dahin zuständig gewesenem Behörden, sondern an die Kreisräthe des betreffenden Kreises zu richten, an welche auch die nach der bisherigen Geschäftvertheilung bei der königlichen Regierung schon angebrachten Anträge, welche durch Entscheidung nicht haben erledigt werden können, abgegeben worden sind, so daß die weitere Behandlung und Erledigung Seitens der Kreisräthe zu gewärtigen ist.

Da die Einrichtung der Amtsbezirke nach Vorschrift der weiteren Abschnitte der Kreisordnung noch nicht vollständig hat durchgeführt werden können, so haben die bisherigen Organe der Polizeiverwaltung die ihnen obliegenden Geschäfte bis auf Weiteres und bis dahin fortzuführen, daß in Gemäßheit des §. 185. der Kreisordnung der Eintritt der Amtsvorsteher in die Verwaltung der Polizei durch das Amtsblatt bekannt gemacht sein wird.

Die Vorschriften des §. 135 der Kr. O. können demnach in denjenigen Angelegenheiten der Polizeiverwaltung, welche die Wirksamkeit von Amtsvorstehern voraussetzen, nicht sogleich in volle Anwendung treten und es ist für die Dauer dieser Uebergangszeit von dem Herrn Minister des Innern bestimmt worden, daß

- 1) insoweit Beschwerden über Verfügungen des Amtsvorstehers nach §. 67. §. 135. III 2. IV 2. und VI. den Entscheidungen des Kreisräthes unterliegen, der letztere auch für zuständig zu erachten ist, um auf Beschwerden über Verfügungen der einstweilen noch in Thätigkeit bleibenden Ortspolizeibehörden zu entscheiden;
- 2) daß dagegen Beschwerden über die von den Landräthen in Ausübung der Ortspolizei an Stelle des Amtsvorstehers nach dem 1. Januar 1874 noch zu treffenden Verfügung der königl. Regierung unterliegen;
- 3) daß auf Rekursbeschwerden, welche fortan Seitens des Kreisräthes zu treffen sein würden, aber noch vor dem 1. Januar 1874 von den bis dahin zuständigen Behörden erlassen sind, diejenige Behörde zu entscheiden hat, welche bis zum 1. Januar 1874 dazu zuständig war, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Fällen des §. 135. I. 2. der Kreisordnung nach §. 187. dieses Ges. das Verwaltungsgericht an Stelle der Deputation für das Heimathswesen tritt.

Merseburg, den 29. December 1873.

Der Regierungs-Präsident.

Ueber die Verhältnisse derjenigen unehelichen Kinder unter 4 Jahren, welche von ihren Müttern nicht selbst erzogen werden, sich vielmehr bei Andern oder fremden Personen in der Ziehe befinden, bedarf ich eines Nachweises.

Sämmtliche Ortsrichter des Kreises veranlasse ich, die einzelnen Colonnen des ihnen in der Kürze zugehenden Formulars mit größter Sorgfalt auszufüllen und dasselbe binnen 8 Tagen an mich zurückzuzureichen.

Merseburg, den 13. Januar 1874.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Den Ortsrichtern der untenverzeichneten Dörfer werden die von der königlichen Regierung hier selbst festgestellten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1874 in den nächsten Tagen durch die Bezirksboten zugesandt werden.

Ich weise die Ortsrichter an, die Heberollen 8 Tage zur Einsicht der Steuerpflichtigen auszulegen und dieselben nach Aufstellung des Heberollens an den Cataster-Controleur, Rechnungsrath Hube hier spätestens bis zum 1. März einzureichen.

Verzeichniß der vorbezeichneten Ortshäfen.

- 1) Dörfstewitz Gem. 1, 2) Ermslig-Rübsen Gem. 1, 3) Kirchfahrendorf Gem. 1, 4) Gr. und Kleingoddula Gem. 1, 5) Holleben Gem. 1, 6) Rügen-Hohenlohe Gem. 1, 7) Knapendorf Gem. 1, 8) Köpfschau Gem. 1, 9) Köpfschen Gem. 1, 10) Merseburg Gem. 1, 11) Neuschau Gem. 1, 12) Neukirchen Gem. 1, 13) Niederlobician Gem. 1, 14) Niederwünsch Gem. 1, 15) Ostrau-Kennewitz Gem. 1, 16) Pappitz Gem. 1, 17) Passendorf-Angersdorf Gem. 1, 18) Porbitz-Poppitz Gem. 1, 19) Rökendorf Gem. 1, 20) Runkstedt Gem. 1, 21) Schandendorf Gem. 1, 22) Scheibitz Gem. 1, 23) Schleuditz Gem. 1, 24) Schöflein Gem. 1, 25) Schladebach Gem. 1, 26) Schlettau Gem. 1, 27) Schotterei Gem. 1, 28) Starfiedel Gem. 1, 29) Thesau Gem. 1, 30) Wegwitz Gem. 1, 31) Wehlitz Gem. 1, 32) Wölkau Gem. 1, 33) Zipschen Gem. 1, 34) Zöllschen Gem. 1, 35) Zöschchen Gem. 1 Heberolle.

Merseburg, den 16. Januar 1874.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Der zum öffentlichen Verkauf der den Schuhmachermeister **Rettnig'schen** Eheleuten gehörigen Wohnhäuser Nr. 459. und 460. zu Merseburg auf den 4. Februar d. J. anberaumte Termin ist in Folge Zur-Ünahme des Substitutions-Antrags aufgehoben.

Merseburg, den 15. Januar 1874.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Substitutions-Richter.

Holz-Auction.

Montag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr,

sollen ca. 100 Haufen theils Eichen- und Birkenstangen und theils desgleichen Reisholz im Feldholze hier, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Rittergut Wegwitz, den 19. Januar 1874.

F. Niemer.

Holz - Auction.

Freitag den 23. Januar, Vormittags 10 Uhr,
soll am angrenzenden Holze des Ritterguts Kochau bei Merseburg
eine größere Partie **Stellmacherholz**, „Eichen, Rüstern und Eichen“,
unter vorher bekannt gemachten Bedingungen verauctionirt werden.

Das auf hiesigem Neumarkte belegene früher Schüpe'sche
Wohnhaus, worin Seifensiederei schwunghaft betrieben wurde, steht
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

W. Dietrich.

Nicht zu übersehen.

Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen bei
Jul. Mehne, Entenplan, Rittergasse 194.

Ein Paar Käuferfischehen zu verkaufen
Sigberg Nr. 8.

Ein Paar große Käuferfischehen sind zu verkaufen **Rosenthal
Nr. 15.**

Gr. Ritterstraße Nr. 18. steht ein fast neuer, eiserner
Ofen mit 2 Kochröhren billig zu verkaufen.

Ein großer gut gehaltener Flügel ist zu verkaufen **Brühl 6.**

Walchtische
hat billigt zu verkaufen
Jul. Mehne,
Entenplan, Rittergasse 194.

Von heute ab sind alle Sorten Tauben zu billigen Preisen
zu haben bei dem Taubenhändler **Adolph Beyer** zu Reipisch.

Ein Paar starke Zughunde stehen zum Verkauf **Sand 13.**

Trockenes Brennholz ist zu verkaufen **Unteraltenburg 15.**
1 gebrauchtes Clavier, Stimmung gut haltend, empfiehlt zu
billigem Kauf **Fl. Ritterstraße Nr. 13** parterre links.

15 Centner Futterrübenkrüben werden zu kaufen gesucht. Gest.
Offerten werden unter Chiffre **L. W.** in der Expedition d. Bl. ers
beten.

Ein Logis mit Kammer, Küche und Vorstall ist von Ostern
ab zu vermieten **Rosmarkt Nr. 9.**

Eine Schlafstelle, auch zum heizen, ist zu vermieten kleine
Ritterstraße 184. **Meinel**, Fleischermeister.

Oberbreitestr. Nr. 468. ist ein Logis von 3 Stuben,
2 Kammern und übrigem Zubehör zum 1. April e. zu vermieten.

Ein Familienlogis für 2 stille Leute, bestehend in 2 nicht zu
großen Stuben, 1 Kammer und Küche, in der inneren Stadt gelegen,
zum Preise von 40—50 Thlr., wird zum 1. Februar e. zu mieten
gesucht. Gest. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. nieder
zulegen.

Einem hochgeehrten Publikum für Merseburg und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich mich hier wieder selbstständig nieder
gelassen habe und werde auch außer dem Hause neue Arbeit mit
der Maschine fertigen und bitte bei Bedarf sich an mich zu wend
en.
Reinhold Albrecht, Schneidermeister,
Gothardtsstr. Nr. 8

Vom nächsten Sonntage ab täglich frische **Pfannen
kuchen** und **Propnetenkuchen**, sowie verschiedene
Sorten **Theegebäck** in bekammer Güte in der Bäckerei von
G. Ziegler in der Altenburg.

Jeder **Suxten** wird in 24 Stunden durch meine Catarthbröden radical ge
heilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior
Herrn Carl Adam.
Berlin. **Dr. S. Müller**, pract. Arzt 2c.



Tannin-Terpentin,

aus Dämpfen in Th. Höhnbergers Fabrik zu Breslau gewonnen,
seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen Nerven-Kopfsch,
Rheumatismus und **Sicht**.
Zu haben in Fl. à 12 1/2 Sgr. und à 1 Thlr. in Merseburg
bei **Gustav Lots**. (H. 248)

Gänseföckelfleisch

ist wieder eingetroffen bei **Emil Wolff**.

Achtung!

Neue Vollheringe und Fettheringe hat billigt abzulassen
L. List, Schmalstraße 533.

Altes Eisen, Knochen und Lumpen kauft zu annehm
baren Preisen
L. List,
Schmalstraße Nr. 533.

Böhmische Kohlen

für Haus- und Fabriksfeuerungen offeriren waggonweise zu Werks
preisen und gewähren bei regelmäßigen Bezügen besondere Ver
günstigungen.
(H. 3208 a.)
Gebrüder Hanke,
mit Comptoir in Auhig a/E. und Brüx i/Böhmen.

Nicht zu übersehen.

Gummischuhe werden schnell befohl, befedt und ausgebeffert.
Gummimäntel, wie sämtliche Gummiarbeiten werden zur Repara
tur angenommen. Auch sind Bierseidel-Unterlejer von Filz mit
Gummieinlage bei mir zu haben.
Robert Zahn, Neumarkt 950.

Heute empfang erste Sendung von
neuem Astrachan. Caviar,
**fließend fetten geräuchert. Winter-
Rheinlachs**,
echt Rügenwälder Gänsebrüsten,
„ Strassb. Gänseleber Pasteten etc.
Wilh. Schubert,
Nr. 3312. Halle a/E., gr. Steinstr. 2.

Emser Pastillen

vorrätig in der Königl. Hof- und Dom-Apotheke in
Merseburg.

Frischen Seedorsch,
Kieler Sproten, ger. Lachsheringe,
Magdeb. Sauerkohl

empfehl **Gustav Elba**

Vegetabilischer Blutreinigungssyrup, rationelles, bewährtes, von ärztlichen Autoritäten ge
prüfetes Mittel gegen Fiechtenleiden aller Art zur Beseitigung tief
wurzelnder Schärten und Unreinigkeiten des Blutes, per Flasche
20 Sgr., direct zu beziehen von **Dr. Meinhans**, pract. Arzt und
Specialarzt für Hautkrankheiten, Bad Kreuznach.

Bekanntmachung.

Von der Herzogl. Altenburgischen Staatsregierung ist
uns das Privilegium zur Ausgabe einer Prioritäts-Anleihe im
Betrage von 250,000 Thlr. ertheilt worden.

Die Anleihe ist durch Eintragung auf das Rittergut
Zechau mit Zubehör (Zuckerfabrik, Kohlenwerke und Kohlen
felder, Eisenbahn, Ziegeleien etc.) hypothekarisch sicher gestellt.

Die Anleihe ist in Obligationen à 100 Thlr. getheilt und
wird in halbjährigen, je am 2. Januar und 1. Juli jeden
Jahres fälligen Raten, mit 5 % verzinst und vom Jahre 1877
ab mit mindestens einem halben Procent des ursprünglichen
Betrages zurückgezahlt.

Die Auszahlung der fälligen Coupons und der ausge
loosten Prioritäts-Obligationen erfolgt ausser bei unserer Ge
sellschaftskasse auch in Altenburg, Berlin, Dresden, Leipzig,
Meuselwitz, Zeitz und Zwickau.

Vorläufig sollen 150,000 Thlr. begeben werden.

Der Emmissionscours ist von dem Aufsichtsrathe auf
95 % festgesetzt.

Mit dem Verkauf unserer Prioritätsobligationen sind ausser
unserer Hauptkasse in Zechau
die nachstehenden Firmen beauftragt:

- 1) in Altenburg Herr **F. A. Kaphahn**,
- 2) in Berlin Herr **J. F. A. Zörn**,
- 3) in Meuselwitz der **Creditverein**,
- 4) in Zwickau Herren **Hentschel & Schulz**,
- 5) in Zeitz Herr **J. F. A. Zörn**,
- 6) in Leipzig die **Filiale der Berliner Bank**,
- 7) in Dresden die Herren **Wahl & Dürre**,
- 8) in Merseburg die Herren **Gebrüder Nulandt**.

Zechau, den 7. Januar 1874.
**Altenburger Zuckerfabrik, Kohlenbau- &
landwirthschaftl. Industrie-Gesellschaft.**
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Gras- und Weidenutzung auf dem fisciſchen Theile des Hohenweidener Saadammes ſoll auf 6 Jahre an den Meißbietenden am **Sonnabend den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten verpachtet werden, wofelbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.
Halle, den 17. Januar 1874.

Der Bau-Inspector
Göbel.

Masken-Ball

des
Gesang-Vereins Niederhalle

(früher Gesellen-Gesang-Verein)
in sämtlichen fein decorirten Räumen
des **Thüringer Hofes**

Sonntag den 25. Januar 1874.

Anfang Abends **6 1/2 Uhr.**

Billets für **Masken** und **Zuschauer** à 7 1/2 Sgr. sind zu haben bei den Kaufleuten **Herren A. Wiese, Burgstraße,** und **Jungnickel** (Firma: Gebr. Schwarz) am Markte.

Der Vorstand, sowie sämtliche Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, allen Beiheligen, **Masken** wie **Zuschauern,** einen genuehreichen Abend zu verschaffen.

Der Vorstand.

Masken-Ball

des **Allgemeinen Turn-Vereins**

Sonntag den 1. Februar, Abends 7 Uhr,
in den Räumen des

Thüringer Hofes,

woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können und sind Billets à 10 Sgr. beim Kaufmann **Herrn Wiese** und Kaufmann **Herrn Bürkner** in der **Breitestraße** bis **Abends 6 Uhr** zu haben.
Merseburg, den 19. Januar 1874.

Der Vorstand
des **Allgemeinen Turn-Vereins.**

Masken-Ball.

An dem von der Gesellschaft „**Harmonie**“ veranstalteten
und am

Sonntag den 8. Februar 1874

im Saale der **Funkenburg** stattfindenden Masken-Balle können auch Nichteingeladene, soweit es der Raum gestattet, theilnehmen.

Billets für Theilnehmer à 10 Sgr., sowie Zuschauer-Billets à 7 1/2 Sgr., **lestere jedoch nur für Eltern,** sind bei den Herren **Glaszermeister Müller** auf dem Dome, **Buchbinder Kessler** in der **Breitestraße** und **Gebrüder Schwarz** in der **Gottthardtsstraße** zu haben.
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Die **Privat-Theater-Gesellschaft** vom 19. October 1828, beabsichtigt

Donnerstag d. 12. Februar 1874
einen Maskenball

in den Räumen der **Funkenburg** abzuhalten.

Für die Mitglieder wird zur weiteren Berichterstattung ein Circular in Umgang gesetzt werden.

Fremde haben, so weit es der Raum gestattet, Zutritt.

Weitere Bekanntmachung betreffs Ausgabe der Billets erfolgt später.

Für Arrangement, Tänze, Aufführungen wird bestens gesorgt werden.

Das Directorium.

Ein im Nähen geübtes Mädchen findet bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei

J. Lühr, Weißnäherei,
Delgrube.

Anzeige.

Der durch Karten angezeigte **Schuhmacherball** findet nicht am **Sonntag den 25.,** sondern am **Montag den 26. d. M. statt.**
Förster, Altgeselle.

Maskenball

der **Gesellschaft „Eintracht“** zu **Trebnitz**
Sonntag den 1. Februar, woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können. Masken zahlen 7 Sgr. 6 Pf., Zuschauer 5 Sgr. Eintrittsgeld. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein
der **Vorstand.**

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich meine elegant neu eingerichtete Masken-garderobe.
M. Krause,
Unteraltenburg Nr. 52., 1 Treppe hoch.

Schützenhaus.

Donnerstag Abend **Salzknochen** mit Meerrettig und Klößen.
Thurm.

Zum sofortigen Antritt

wird ein gutes Hausmädchen oder eine Aufwartung gesucht **Burgstraße Nr. 21. I. Etage.**

Knaben oder Mädchen, welche eine der hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute Pension; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Kindermädchen kann sofort in Dienst treten bei
A. Senckel, Delgrube.
Merseburg, den 19. Januar 1874.

Einen Lehrling sucht

Otto Schulze,
Buchbindermstr.

NB. Kostgeld wird nach Uebereinkommen gezahlt.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei
G. Ziegler, Altenburg.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern kann ein junger Mensch von außerhalb, welcher Seiler werden will, in die Lehre treten bei

N. Bergmann am Markte.

Ein junger Mann, mit den besten Schulkenntnissen ausgerüstet, kann nächste Ostern als Lehrling auf meinem Comtoir placirt werden.
Friedrich Schröder.

Eine schwarze Kage mit weißem Brustfleck ist entlaufen; gegen Belohnung abzugeben **Mälzerstraße Nr. 6. 2. Thür.**

Derjenige wird gebeten, der mir am vergangenen Sonnabend meine **Tyroser Peitsche** in der **Hinter-Nischmühle** wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen hat, mir oder den Knappen daselbst abzugeben, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.
Leuna, den 20. Januar 1874.

Gottfried Walker.

Gefunden wurde am **Sonntag den 17. d. M.** eine Broche im Saale des Herrn **R. Bohle** in **Neuschau.** Der sich legitimirende Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen beim **Schuhmacher Merkel, Oberburgstraße Nr. 2.**

Die freiwilligen Geber am 3. Januar zu **Kirchenwacheteln** benachrichtigen wir, daß das Geld der **Reuschberg-Dürrenberger Armenkasse** geschenkt worden ist. In Betreff, daß Jren menschlich sein soll, wie bei einer spätern Vorwahl von einem **neuen Kirchenältesten** gesagt wurde, ist uns sehr lächerlich.

E. G. M.

Entbindungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute Morgen 5 1/4 Uhr wurde meine liebe Frau **Minna** geb. **Jindels** unter Gottes gnädigem Beistande von einem derben Jungen schwer, aber glücklich entbunden.

Halberstadt, den 16. Januar 1874.

Dr. phil. Müller, Gymnasiallehrer.

Die größte und doch wohlfeilste aller Berliner Börsenzeitungen, die **Neue Börsenzeitung** (vierteljährlich 1 Thlr. 20 Sgr.), kann Allen, welche Papiere besitzen oder kaufen wollen, als das zuverlässigste und unparteiischste Blatt empfohlen werden. Die Redaction hat nur die Interessen ihrer Abonnenten im Auge, sie giebt brieflich auf Anfragen Rath über Kauf und Verkauf von Papieren unentgeltlich, und gegen eine sehr kleine Entschädigung besorgt sie selbst Kauf und Verkauf für Abonnenten. Verloosungslisten, Geschäftskalender, alle Geschäftsberichte sind mit der Zeitung ebenfalls verbunden.

Dank.
Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders, des Secundarius **Max Kemmler** sagen ihren tiefgefühlten Dank
die Hinterbliebenen.

Merseburg, den 16. Januar 1874.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der einzige Sohn des Dombiaconus Dr. Jahr, 1 J. 6 M. 8 T. alt, am Scharlach.

Stadt. Geboren: dem Schuhmacher Schäche eine Tochter; dem Maurer Wagner ein Sohn; eine unehel. todgeb. Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter des Fischermeisters Kregischmar, 1 J. 10 M. 14 T. alt, an der Bräunne; der Blüthger und Kaufmann Schülze, 87 J. alt, an Altersschwäche; der jüngste Sohn des Blüthgers und Lohgerbermeisters Herrmann, 2 J. 5 M. alt, am Gehirnschlage; die nachgelass. Tochter des Handarb. Wehner, 2 J. 6 M. alt, an Verzehmung; der zweite Sohn des Blüthgers und Eisensfabrikanten Kemmler, Gymnasialh., 15 J. 10 M. alt, in Folge Bluthurz; der jüngste Sohn des Kaufmanns Blüthger, 11 M. alt, an den Mafern; der jüngste Sohn des Kupferschmieds Schilze, 9 M. alt, an Krämpfen.

Donnerstag Abends 7 Uhr Bibelstunde im Saale der II. Bürgerschule. Hr. Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Blüthger und Handelsmann Schönbrod ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: der Handarb. Raspe, 37 J. alt, wurde todt in einem Dienen aufgefunden.

Altenburg. Geboren: dem Handarb. Peter ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürgers und Korffabrikanten Meyer, 6 M. alt, am Schlag; der Königl. Reg. Hauptkassens-Diener Just, 42 J. 7 M. alt, an Rückenmarksverzehmung.

Der Marktpreis der **Kerzen** in der Woche vom 11. bis 17. Januar 1874 war pro Stück:
3 Lhr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 4 Lhr. 11 Sgr 3 Pf.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Kügen in der Diöcese gleichen Namens ist dem bisherigen Archidiaconus in Weiskensfeld Hermann Ferdinand Julius **Sering** verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Kemberg und Pfarrstelle zu Gomlo in der Diöcese Kemberg ist der bisherige Pfarrer in Jöschken Carl August Hugo **Cyrlau** berufen und befristigt worden.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten
REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutansteigen, Ohrenbräuen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würzer, Medicinalrath Dr. Angelsen, Dr. Schoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Débé, Dr. Irc, Dr. Kästlin, Capitän Marquis de Brehan, Prinz Isenstein, Premier-Minister von Mendorf - Bouilly u. vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

- Abgekürzter Auszug aus Certificaten.**
- Nr. 64,210. Marquis de Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Syphochondrie.
 - Nr. 79,810. Frau Wittwe Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfschmerz und Erbrechen.
 - Nr. 75,877. Florian Küller, K. K. Militärverwalter, Ofen, von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
 - Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Böcker der öffentlichen höheren Handelslehranstalt Wien, in meinem verzweifeltsten Grade von Brustübel und Nervenerrüthung.
 - Nr. 65,715. Fräulein de Montouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.
 - Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen ic.

Nährhafter als Fleisch, erparst die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. u. 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalesciere Chocoalats in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Co. in Berlin, W. 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatenhändlern.

Depots: Merseburg: Stadt-Apothek, Halle: Albin Hense, Leipzig: Theod. Wismann, Hofstet., Engel, Linden-, Johannis- und Marien-Apothek.

Joseph.

Eine Erzählung aus unversehrter Zeit.
Von A. Nöde.
(Fortsetzung.)

So war es gekommen, daß das alte Herrenhaus im Thale bald eine junge Herrin erwarten durfte, begleitet vom Segen des Vaters, der mit Dankbarkeit gegen Gottes Fügung das einzige Kind an das Herz des jungen Mannes legte. Doch war man über-eingekommen, mit der Hochzeit nicht zu eilen, die Gewisheit des gegenseitigen Besizes genügte den Liebenden vorerst vollkommen. Heinrich

schrieb heimlich nach Berlin und bestellte für Charlotte den schönsten Brautschmuck und rathschlugte mit Bauleuten von Nah und Fern wegen eines beabsichtigten Umbaus des alten Hauses. Sein Herz jubelte, wenn er sich Charlottens Anmuth und Lieblichkeit in seinem Heim dachte, wie sollte sein Heerd die Freunde wärmen, wie sein Wein sie kühlen!

Oden im Forsthaufe wurde indessen die Aussteuer nach guter alter Art erst gesponnen, zugeschnitten und verarbeitet, und das junge Mädchen hatte vollauf zu thun, mehr als unsere heutigen Bräute, die den schweren Geldbeutel des Papa im Weißwaarenladen erleichtern können. Allsonntäglich stieg der Oberförster hinab ins Thale zum Besuch der Kirche in Hainbach, dessen Prediger Charlottens Lehrer gewesen war. Heinrich aber ließ oft genug seinen Schimmel den Waldweg zum Forsthaufe traben und war bald allen Beobachtern dort der liebste und angesehenste Gast. Es lag in seiner lebhaften übermüthigen Natur, sein volles Herz nicht ängstlich zu verschließen, sondern es lustig auf den Lippen zu tragen und sein Glück in die Welt hinauszujaubeln. Nur ein Bewohner sah ihn bald immer weniger gern kommen, es war jener junge Zigeuner, dessen Bekanntheit wir gemacht haben.

Seit einer Reihe von Jahren war er ein geduldeter Hausgenosse und Einwohner des Forsthauses geworden — nicht gehalten, wenn er gehen wollte und nicht fortgetrieben, wenn er Lust hatte zu bleiben. — Westwärts von Schloß Hain, in einer Einsenkung der Hainleite, lag das Dorf F—rode, welches seit längeren Jahren zu einer Zigeuneranpflanzung gemacht worden war. Eine wohlmeinende aber nur halbgelungene Absicht der Regierung hatte nämlich versucht, den unsteten braunen Kindern des Orients hier ein heimatliches Asyl zu schaffen, um sie zu nützlichen Staatsbürgern zu erziehen. In richtiger Erkenntnis ihrer Natur hatte man sie dem Katholicismus sich zuwenden lassen, obgleich die Gegend rein protestantisch war. Der Verlauf der Unternehmung interessirte Viele und selbst die junge Königin erkundigte sich zuweilen nach dem Schicksale der kleinen Colonie. Im Ganzen jedoch blieben die Resultate weit hinter den Erwartungen zurück, man wurde im Laufe der Zeit zu der Ueberzeugung gezwungen, daß nicht die Welt, sondern sie selbst sich zu Paris machen. Wenn der Herbst seine ersten Fröste sandte, so kamen die braunen wetterdurchsuchten Gestalten wohl einzeln, oder in Banden und Gesellschaften zahlreich aus allen Himmelsgegenden an, um vor dem drohenden Winter eine Zuflucht zu suchen; bequemen sich auch nothgedrungen dazu, eine Zeitlang in geordneten Verhältnissen zu leben, wenn aber die ersten Schwalben die ersehnte Wiederekehr des Frühlings verkündeten, und die Sonne die Wege trocknete und das junge Grün hervorlodete, dann schlug in der lumpenbedeckten Brust das Herz so heftig und schnfüchtig der Freiheit und Wanderlust entgegen, daß es selten dem Geistlichen oder der Ortsbehörde gelang, sie zurückzuhalten.

Im Todesjahre der Frau v. Dornbach hatte eine ausgebrochene Blatterepidemie die süchtigen Invasen des Dorfes mit Zurücklassung ihrer Kranken noch schneller als sonst vertrieben und dadurch ein weites Feld des Wohlthuns für die Umgebung des Zigeunerndorfes eröffnet. Auch Frau v. Dornbach hatte mit warmer Menschenliebe nach Kräften sorgen und pflegen helfen und dabei die Bekanntheit eines kleinen Zigeunerknaben gemacht, welchen die verheerende Krankheit schonender als viele Andere behandelt hatte.

Seine Schönheit und ein gewisses ansehnliches und dankbares Wesen hatten ihr bald den kleinen Pflegling lieb gemacht, so daß sie ihn nach seiner Genesung halb aus Mitleid, halb aus Interesse wie eine sorgfegte veredelnde Erziehung auf ihn wirken würde, zu sich auf das Forsthaus nahm, wo das junge Reis bald Wurzel schlug.

Ja, das Werk fing an, sich über Erwarten zu belohnen — der kleine Joseph zeigte sich so folgsam und ergeben gegen seine glütige Herrin, daß er sogar bald einen zuverlässigen Spielgefährten und Begleiter ihres eigenen Töchterchens abgab. Unter dem Schutze des braunen Knaben und des weißhaarigen Jagdbundes war Charlotte bald so vertraut im Forste des Vaters, daß sie jede Stelle kannte, wo im Renze die düftigsten Maiblumen und im Sommer die würzigsten Erdbeeren wuchsen. Joseph führte sie an die schönsten und heimlichsten Plätschen des Waldes, fing ihr Vögel und Schmetterlinge, und sang und spielte ihr auf seiner kleinen Geige die überlieferten Melodien seines Stammes vor.

Dem Oberförster war anfangs der kleine braune Mitbewohner des Forsthauses unbequem und lästig gewesen, doch ließ er liebevoll sein Weib in Allem was ihr wohlgefiel nach ihrem Gutdünken gewähren, ja er söhnte sich mit der Zeit selbst mit dem Knaben aus, als sich dieser ungewöhnlich geschickt und zuverlässig in kleinen Botengängen und Besorgungen von Aufträgen erwie.

Bei dem in Berlin am 18. d. M. abgehaltenen Krönungs- und Ordensfeste erhielten aus hiesigem Kreise
den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife:
Gable r, Präsident der General-Commission zu Merseburg;
den Rothen Adler-Orden 4. Kl.:
E n d e l l, Regierungs-Rath zu Merseburg.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurf.